

# Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald \* Hachenburger Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

## Marienberger Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Begr. 1848  
Fernsprech-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 135, Marienberg Nr. 187. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 20 Pfg., die 36 mm breite Millimeterzeile 15 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

Nr. 125.

Donnerstag, den 10. Juni 1920.

72. Jahrgang.

### Geisteslohn.

Von Dr. Alexander Elster.

Die Wiener Blätter hatten jüngst einmal eine Liste der Gehaltsbezüge für die verschiedenen Berufe zusammengestellt; diese Liste war mehr als interessant. Sie begann mit der Gruppe eines Jahresbezugs von 100.000 Kronen und mehr, der entfiel auf Operettenstar, Bankdirektor, Portier eines großen Hotels. Das sind drei Berufsgruppen, die sicherlich eines miteinander gemein haben: der Seltenheit, und gegen diese Gruppierung ist vom sozialen Standpunkt nicht einmal allzuviel einzuwenden, wenn man einmal der Geschmack so weit heruntergekommen ist, daß er Operetten dringend braucht und viel Geld an solche Genüsse wendet, so muß natürlich die seltsame Begabung eines Menschen zugleich in Musik, darstellerischer Kunst u. körperlicher Anmut verhältnismäßig hoch bezahlt werden. Von ähnlichem Seltenheitswert ist das Zusammenkommen von geistlichen, geschäftlichen und nationalökonomischen Kenntnissen, die bei einem Bankdirektor notwendig sind, und endlich das Zusammenkommen von Sprachkenntnissen, Ortskenntnissen, Fähigkeit der Menschenbehandlung und Wille zum Dienen, wie es bei einem großen Hotelportier erforderlich ist. Also, wie gesagt, hieran braucht man nicht allzuviel Kritik zu üben.

Die nächste Gruppe wird schon schlimmer, da ist mit 70-100.000 Kr. Jahreseinkommen nur der Zahlkellner im Nachtlokal ausgewiesen, und in der nächsten Gruppe mit 45-70.000 Kronen steht der Kohlenträger, der Eishilfskraft und der Staatskanzler. Es kommt aber noch besser. Bei einer Einkommensklasse von 25-30.000 Kr. finden wir den Magistratsdirektor neben dem Straßenkehrer und gar bei der Gruppe von 20-25.000 Kronen den ungelerten Hilfsarbeiter in einer Fabrik neben dem Oberlandesgerichtsrat.

Damit ist man denn in der Tat dort angelangt, wo man nie hätte anlangen dürfen, und man kann nicht einmal sagen, daß diese Gruppierung für Österreich typisch wäre und allein stehe. In Deutschland ist es nahezu auch so. Bei einer Kritik dieser Zustände muß man, wie schon oben angedeutet, sich von jeglichem Ständedünkel enthalten und sich bemühen, den Seltenheits- oder besser noch den Produktivwert jeder einzelnen Tätigkeit gerecht zu berücksichtigen, um zu einem unanfechtbaren Spruch zu gelangen. Wenn also auch für eine bisher als niedrige Tätigkeit eingeschätzte Arbeit bedeutende Fähigkeiten irgendwelcher Art nötig sind, so ist gegen deren hohe Entlohnung nichts einzuwenden. Nur wo tatsächliche Unproduktivität oder weitgehende Vertriebarkeit durch andere plötzgreift, also namentlich wo keine Vorbildung nötig ist, da darf niemals hohe wirtschaftliche Wertsetzung in den Einkommensbezug sich breiten, wenn dadurch wird jeder Fortschritt der Menschheit, der lediglich auf Lernen und Bildung beruht, auf die Dauer unmöglich gemacht und ein Niedergang der Kultur muß sich daraus ergeben, wie er noch nie erlebt worden ist.

Hier kann es eine Rettung nur geben, wenn in dem sozialen Verhalten eine Umkehr eintritt. Geht die Entlohnungspolitik in gleicher Weise weiter wie bisher, daß sie auf niedere ungelernete Arbeit die gleiche Prämie setzt, wie früher nur auf hochbedeutende, einzigartige Leistungen, so beginnt Deutschland so unsozial wie möglich zu werden und muß, anstatt die Gütererzeugung zu fördern, mit der Zeit nachhaltig lähmen.

Der Feind einer sozialen Gesundung steht ganz wo anders, als man in Arbeiterkreisen meist vermutet. Er steht, wo unläuterer Handel getrieben wird, wo sich die wirtschaftlichen Elemente vom Steuerzahlen drücken, wo sie keinen Umfah in ihren Büchern nachweisen und keine Portokosten nötig haben, sondern in Lokalen mehr oder weniger zweifelhafter Art ihre Geschäfte ohne Gewissensbisse mit um so mehr Gewinn abschließen, Elemente, die von Geist und Produktion keine Ahnung haben und kein anderes Streben kennen, als einem anderen das Ohr zu haufen und der Allgemeinheit die Ware anzuhalten, oder zu verteuern. Man nennt solche Leute tüchtige Kaufleute, aber man sollte mit dieser Bezeichnung vorsichtig sein, sie lieber als das bezeichnen, was sie sind: als Gauner, und mehr als das, sie auch als Parasiten behandeln. Was hindert denn die Regierung, alle diese Kreise, die sich über produktive Arbeit nicht auskennen, einzeln, gründlich vorzunehmen und von ihnen die notwendigen Beiträge für die Kosten der Allgemeinheit einzuziehen, anstatt dem ordentlich wirtschaft-

tenden, geistig oder körperlich arbeitenden Menschen alle seine Lebens- und Wirtschaftsaufwendungen durch Posttarif, Eisenbahntarif, Umfah- oder andere Steuern dauernd zu verteuern und unmöglich zu machen. Da kommt man denn eben naturgemäß dahin, wo wir uns heute beispielsweise bei der Buchproduktion befinden, daß das Papier und die Buchbinderarbeit, also dasjenige, womit man ein Buch ohne jeden geistigen Inhalt herstellen kann, den Löwenanteil der gesamten Kosten verschlingt. Dahinter bleibt dann der Anteil der schon bedeutend mehr geistigen Arbeit des Schriftstellers weit zurück und noch viel weiter der Honoraranteil des Verfassers, ebenso wie die Verdienstmöglichkeit des Buchhändlers. Der Papierkäufer ist ein reicher Mann geworden, die am Buch produktiv arbeitenden Kräfte können ihr Leben kaum noch fristen.

Ein solches Ergebnis, das nicht nur bei diesem Gewerkschaftszweig, aber auch hier besonders kraft zutage tritt, ist sehr ernst, denn es zeigt nicht allein, daß wir anfangen, den eine Arbeit erst wertvoll machenden Geist zu unterschätzen auf Kosten der rein stofflichen Güter des Lebens, es zeigt vielmehr außerdem, daß, wenn es so weitergeht, der Dienst der produktiven Geistesarbeit, der an der Allgemeinheit getan wird, notwendigerweise künftig eingestellt werden muß. Der Schaden, der dadurch für die Kultur entsteht, läßt sich ungefähr denken und man wird ihn nicht leicht so schwarz malen können. Denn wenn es etwa so weit kommt, daß schöngestige u. wissenschaftliche Tätigkeit ihr Brot nicht mehr finden, dann wird Deutschland nicht mehr durch seine zuverlässigen und soliden geistigen Arbeit in der Welt geschätzte Leistungen liefern und erst dann sind die Aussichten für die deutsche Arbeit wirklich schlecht geworden.

Die dringende Forderung ergibt sich also hieraus, wie-der eine soziale Politik zu treiben, die den Begriff des Geisteslohnes kennt und die wirkliche Produktivität der Arbeit zu entlohnen bestrebt ist. Die wirkliche Produktivität, das heißt die geistigen Bahnen wandelnde Verbesserung und Erhöhung aller Arbeitsleistung.

### Weltbühne.

#### Eine unbotmäßige Maschinengewehr-Kompagnie.

Berlin, 7. Juni. w. Am Samstag sollte in Ost das zweite Bataillon des Inf.-Regts. 62 mit dem ersten Bataillon der Reichswehrinfanterie 13 verschmolzen werden. Die Maschinengewehrkompanie dieses Bataillons (frühere Maschinengewehrkompanie Libau) widersetzte sich gewaltsam der Auflösung und kehrte ihre Maschinengewehre gegen die ihre Auflösung fordernden Vorgesetzten. Da Verhandlungen nicht zum Ziel führten, wurde die Auflösung gewaltsam erzwungen. Die mit der Durchführung der Entlassung beauftragten Reichswehrtruppen hatten bedauerlicherweise drei Tote und sechs Verwundete zu beklagen. Das zweite Bataillon des Inf.-Regiments 62 gehörte bisher zur Besatzung der neutralen Zone. Da nach den Forderungen der Entente die dort stehenden Truppen bis zum 10. Juni auf die Hälfte vermindert werden müssen, mußte in Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages die Auflösung erzwungen werden. Dieser übrigens rein militärische Vorgang zeigt einerseits, wie sehr die deutsche Regierung bestrebt ist, die Bestimmungen des Friedensvertrages loyal zu erfüllen, andererseits aber auch, welche Schwierigkeiten die Verminderung des Heeres auf den von der Entente vorgeschriebenen Stand mit sich bringt.

#### Das Wahlergebnis in Hessen-Nassau.

Kassel, 8. Juni. Nach den vorläufigen endgültigen Ermittlungen des Wahlkreisleiters im 21. Wahlkreis Hessen-Nassau entfallen auf die Deutsch-Nationalen 171.033, (2 Abgeordnete), Deutsche Volkspartei 189.174 (3), Zentrum 179.960 (2), Demokraten 111.971 (1), Mehrheitssoz. 297.842 (4), Unabhängige 138.927 (2), Kommunisten 15.854 (kein Abgeordneter). Es fehlen noch 30 Stimmbezirke, die an dem Ergebnis kaum etwas ändern dürften. Es gilt als sicher, daß die D.-Nationalen und das Zentrum durch die Wahlkreisverbindung mit Hessen-Darmstadt noch je einen Abgeordneten erhalten werden.

1919 wurden abgegeben DD. 265.361, (3), 3. 209.477 (3), S. 494.600 (7), Dn. 110.370 (1), DV. 80.555 (1), U. 45.734 (0).

#### Wahl und Geschlecht.

Köln, 8. Juni. In der Stadt Köln haben Männer und Frauen in getrennten Räumen gewählt. Es ergab sich daraus folgendes Bild:

|                | Gesamtst. | Männer  | Frauen. |
|----------------|-----------|---------|---------|
| Zentrum        | 82,118    | 32,964  | 49,154  |
| Mehrheitssoz.  | 60,429    | 36,295  | 24,134  |
| D. Volkspartei | 33,712    | 17,768  | 15,944  |
| Unabhängige    | 27,218    | 18,245  | 8,973   |
| Demokraten     | 11,231    | 6,554   | 4,677   |
| Christl. Bp.   | 8,307     | 4,247   | 4,060   |
| D. Ntl.        | 6,612     | 3,190   | 3,422   |
|                | 229,627   | 119,263 | 110,364 |

Da unter den Wahlberechtigten in Köln wie anderswärts die Frauen stärker vertreten sein werden, als die Männer und doch von jenen 9000 Stimmen weniger abgegeben wurden, so ist die Wahlmündigkeit offenbar vorwiegend bei den Wählerinnen in Erscheinung getreten. Von ihr wurden nicht betroffen das Zentrum und die Deutschnationalen. Der gewaltige Überschuss weiblicher Stimmen beim Zentrum ist ja keine neue oder erstaunliche Erscheinung.

### Heimatsdienst.

Hachenburg, 10. Juni.

Sportliches. Am Sonntag, den 6. Juni, weilte der Sportverein Thalheim in unserer Stadt, um gegen den F. C. H. zu einem Wettspiel anzutreten. Das Spiel der zweiten Mannschaften beider Vereine nahm um 12.30 Uhr seinen Anfang. Der Spielverlauf ist kurz folgender: In der ersten Spielhälfte ziemlich ausgeglichenes Spiel. Die Gäste zeigten ein gutes Zusammenspiel und Technik in der Ballbehandlung. Hachenburgs Verteidigung läßt es aber zu keinem Erfolge kommen. Bis zur Halbzeit ist Hachenburg zweimal erfolgreich. Mit 2:0 für Hachenburg werden die Seiten gewechselt. Nach Halbzeit setzt scharfer Kampf auf beiden Seiten ein. Thalheim legt mächtig los, Erfolge sind ihm nicht beschieden. Hachenburgs Stürmer erzielen indes durch gutes Zusammenspiel in raschen Abständen noch 3 Tore. Mit dem einwandfreien Siege von 5:0 für Hachenburg trennen sich die Gegner. Herr H. Kämpf leitete das Spiel zur allgemeinen Zufriedenheit. — Um 1.45 Uhr traten sich die ersten Mannschaften gegenüber. Die Mannschaft der Gäste macht einen guten Eindruck. Hachenburg tritt in neuer Aufstellung und mit Erfolge an, was sich in der ersten Spielhälfte bemerkbar macht. Spielverlauf: Hachenburg hat Anstoß und kommt gut vor, verliert aber den Ball an Thalheims Verteidigung, die gut abwehrt und die Situation klärt. Ein scharfer Kampf entbrennt auf beiden Seiten, der sich bald vor Hachenburgs, bald vor der Gäste Tor-abspielt. Beide Torhüter müssen wiederholt in Tätigkeit treten. Anfangs macht sich eine leichte Überlegenheit Thalheims geltend. Hachenburgs Mannschaft findet sich nun gut zusammen. In der 40. Min. erzielt Hachenburg durch gutes Zuspiel des Innenstürmers das erste Tor und reißt somit die Führung an sich. Mit 1:0 gehts in Halbzeit. In der zweiten Spielhälfte ist Hachenburg den Gästen voll überlegen. Schon kurz nach Beginn ist Hachenburg durch seinen Mittelstürmer zum zweitenmal erfolgreich. Thalheim ist dem raschen Tempo der Blaugelben nicht gewachsen. Eine schön gezogene Flanke des Rechtsaußen wird von Hachenburgs Halblinken zum dritten Tor verwandelt. Thalheim unternimmt einige Durchstöße, die aber zu keinem Erfolge führen. Der Mittelläufer Hachenburgs legt den Ball gut vor und Hachenburgs Rechtsaußen kann durch geschickte Umspielung der gegnerischen Verteidigung den vierten Erfolg für seine Farben buchen. Nach 10 Minuten passiert das Leder zum fünftenmale Thalheims Torlinie, dem nach kurz Zeit Hachenburgs Halbrechter den nächsten Erfolg würdig anreicht. Nach schönem Spiel verläßt Hachenburgs Elf mit dem Siege von 6:0 Toren den Platz. Die Leitung des Spieles lag in den Händen des Herrn K. Kämpf. Der Sportverein Thalheim hat einen in jeder Hinsicht guten Eindruck hinterlassen, und wir freuen uns schon jetzt auf das demnächst in Thalheim zum Austrag kommende Rückspiel. — Als drittes Spiel wurde um 4.1 Uhr das Rückspiel zwischen der 1. Mannschaft des Sportklubs „Lebenslust“, Kroppach und der zweiten Mannschaft des F. C. H. ausgetragen. In Kroppach spielten die beiden Mannschaften unentschieden 1:1. Spielverlauf: Hachenburg hat Anstoß, muß aber bald den Gegnern den Ball überlassen, die sich mächtig ins Zeug legen und nach fünf Minuten zur Überraschung der Einheimischen das erste Tor erzielen. Das Spiel ist ziemlich ausgeglichen. In der 15. Minute kann Hachenburg ausgleichen. Kroppach sucht die Führung an sich zu reißen, aber seinem Sturm fehlt es an dem nötigen Draufgehen,

u. Hachenburgs Verteidigung ist auf der Hut. Bei einem Gedränge vor Kroppachs Tor macht ein Spieler „Hand“. Der gegebene Elfmeter wird vom Torwächter Kroppachs gehalten. In der 35. Minute erzielt Hachenburg den zweiten Erfolg. Mit 2:1 für Hachenburg Seitenwechsel. In der zweiten Spielhälfte findet sich Hachenburgs Sturm gut zusammen und kann nach kurzer Zeit zum drittenmal erfolgreich sein. Der Kampf wogt hin und her. Kroppach muß noch zweimal den Ball seine Torlinie passieren lassen. Die weiteren Anstrengungen Kroppachs scheitern an Hachenburgs Verteidigung. Nach schönem, flottem Spiel trennen sich die Gegner. Hachenburgs 2. Mannschaft verläßt als Sieger mit 5:1 den Platz. Herr Lippert verfaßt sein Amt als Schiedsrichter in zufriedenstellender Weise. Kroppachs Elf macht gute Fortschritte. Der Sturm muß nur mehr Offensivgeist zeigen; außerdem vernimmt man bei manchen Spielern ein geschicktes Zuspiel. — Die Witterung war im allgemeinen günstig. Danke kleine Erfolge wurden von den Spielern dankbar aufgenommen. Die Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung und bewiesen durch ihre Teilnahme ihr reges Interesse an dem gesunden Fußballsport. Nur der Jugend möchten wir etwas mehr Zurückhaltung u. sportlichen Anstand anempfehlen.

**Marienbergr, 9. Juni.** Dem Landwirt H. von hier wurden Sonntag nacht die Bohnen- und Erbsenstangen, die er am Tage vorher gesteckt hatte, ausgerissen und zum großen Teil die jungen Pflanzen zerstampft. Es handelt sich wahrscheinlich um einen niedrigen Racheakt. Wirklich zu bedauern wäre es, wenn der Täter nicht zur Anzeige gebracht werden könnte.

**Marienbergr, 9. Juni.** Wie aus dem amtlichen Teils hervorgeht, siedelt das Finanzamt dieser Tage nach Hachenburg über. Die Büroräume sind vorläufig im Hotel Westend untergebracht.

**Merkebach, 8. Juni.** Der 18jähr. Sohn des Jagdpächters Kaiser von Hennef erlegte gestern Abend eine Sau und einen etwa zwei Monate alten Frischling im Hiesigen Gemeinwald. Die Bevölkerung wird es ihm Dank wissen, daß er zwei Stück Schwarzwild, durch welches unter unseren Kartoffeln und Getreide so große Verwüstungen angerichtet werden, zur Strecke gebracht hat.

**Hof, 9. Juni.** Am Samstag hatte Herr Jagdaufseher Karl Jung das Glück, zwei Frischlinge zu erlegen; einen weiteren Frischling konnte gestern Herr D. Kasper Haus Karpfisch seine Jagdbeute nennen. Ein schöner Erfolg im Interesse unserer Landwirte, die sehr durch das Schwarzwild zu leiden haben.

**Altenkirchen, 8. Juni.** Wahlergebnis der Stadt Altenkirchen. Deutsch-Nationale Volkspartei 139 (281), D. Volkspartei 653 (630 zusammen mit Demokraten), Zentrum 289 (300), Demokraten 96 (630 zusammen mit Volkspartei), Sozialdemokraten 143 (230), Unabhängige 139 (—).

**Begdorf, 8. Juni.** Die Reichstagswahl hat sich allenthalben in dem gewohnten ruhigen Rahmen vollzogen. Das Zentrum hat gegen 1919 etwa 1000 Stimmen verloren, die Sozialdemokratie einschl. der Unabhängigen etwa 44 Stimmen. Die Demokraten wählten voriges Jahr mit der Deutschen Volkspartei zusammen und erhielten 7178. Die Deutsche Volkspartei brachte gestern allein mehr wie diese Zahl auf, nämlich 8478, während die Demokraten nur 557 Stimmen erhielten. Die D. Nationalen haben 5857 Stimmen gegen 5680 vor. Mal erhalten. Auffällig war die hohe Ziffer der nicht eingetragenen Wähler, in Begdorf allein wohl 100.

**Zum Neuaufbau einer Wirtschafts-, Gesellschafts-, Staats- und Völkerordnung auf christlicher Grundlage.**  
Der Berufsverband deutscher Steinarbeiter schreibt uns: Wir ringen heute um eine neue Welt-, Wirtschafts- und

Gesellschaftsordnung. Die Revolution hat die Einleitung zur Zertrümmerung der alten Ordnung gegeben. Bei der Staatsordnung ist diese Zertrümmerung bereits geschehen und der Neuaufbau ringt sich natürlich ungeheuer schwer und mit vielen Nebenerschütterungen aus den Gängen eines solchen Umsturzes heraus. Noch tiefergehend als die staatspolitische Umwälzung zum Volksstaate hinüber ist die Umwälzung, welche auf sozialem und wirtschaftspolitischen Gebiet sich anbahnt. Heute ringen zwei Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen miteinander um die Zukunft. Es ist der Kampf zwischen der alten liberal-kapitalistischen Wirtschaftsordnung und der radikal-sozialistischen auf der anderen Seite. Die volle Freiheit des Kapitalismus kam in der Zeit der werdenden Industrie und des Welthandels. Dadurch entstand das Recht und die Macht des Stärkeren und die Unterdrückung des Schwächeren. Das kapitalistische Wirtschaftsleben ging darauf hinaus, möglichst viel Geld zu verdienen, viel Kapital anzuhäufen, viel Vermögen auf Kosten der anderen, der Massen, zu erwerben. Die Massen widerstehen sich dagegen, es wurden Tarife abgeschlossen, Zollgesetze eingeführt in Industrie und Landwirtschaft. Heute ist dieses kapitalistische System unhaltbar und am Ende seiner Tage. Es wurde schon öfters im „Neuen Volk“ darauf hingewiesen, daß diese kapitalistische Wirtschaftsordnung mit ihren Auswüchsen, ihrem Luxus u. Schlemmerleben, ihrem zum größten Teil unverdienten Reichtum, auf der einen Seite, mit der Not, der Armut, der Unterdrückung, der großen Klagen, der Einschränkung und des Entbehrens auf der anderen Seite, vom christlichen Standpunkte nicht befürwortet werden kann, sondern daß sie antichristlich ist.

Die sozialistischen Massen hofften jahrzehntlang, das kapitalistische System durch den Sozialismus abbauen zu können. Sie sind nun durch die gewaltige Katastrophe welche der Weltkrieg über die Menschheit brachte, vielfach an die Herrschaft gelangt. Aber sie können nun, wo sie ihr Ziel, das Ziel eines Marx und Engels, das Ziel des Erfurter Programms, praktisch durchführen sollen, den Kapitalismus nicht abbauen und vor allem, sie können nichts Besseres an dessen Stelle setzen. Die Menschheit kann nur gesunden, wenn sie aufgebaut wird auf die christlichen Grundsätze und wenn diese im Wirtschafts- und Gesellschaftsleben voll zur Geltung kommen. Nach diesem christlichen Sozialismus ist der Mensch ein gesellschaftliches Wesen. Einer ist auf den anderen angewiesen; jeder schafft und denkt für sich, zugleich aber auch für die Gesellschaft. Die Grundlage für die Gesellschaftsordnung ist die Familie, die zusammen schafft, zusammen verzehrt, und so soll die Ordnung im Volke, ja in der Welt werden, daß wir zu einer Volk- und Weltfamilie kommen. Es ist die Grundlage der christlichen Gerechtigkeit und Nächstenliebe, welche hier praktisch durchgeführt werden müssen.

Viele unserer Freunde stoßen sich vielleicht an dem Namen Sozialismus, was ellzusehr von einer anderen Anschauung betrachtet wird. Dazu sei folgendes gesagt, es dreht sich nicht um den Namen, man kann ebenjogut, christlicher Sozialismus, christliche Gesellschaftsordnung sagen. Christlicher Sozialismus bedeutet doch nichts anderes als Gemeinshaftsordnung, eingestellt auf das Wohl und das Interesse der Gesamtheit. Der Sozialismus eines Marx' und der Sozialdemokraten ist gar kein solcher, sondern er wäre vielmehr mit dem Worte Kommunismus zu bezeichnen.

Die christlichen Grundsätze richten sich besonders gegen den Mammonismus, die Auswüchse des Kapitalismus, die Ausbeutung und Unterdrückung, gegen das kolossale Anhäufen des Reichtums auf der einen und die Verelendung auf der anderen Seite. Die Grundsätze kennen keine schrankenlose Freiheit im Erwerbsleben, sie kennen kein Leben auf Kosten der andern, sie verlangen die Pflicht

zur Arbeit von jedem, die heilige Pflicht, daß man mit dem andern arbeitet, für sich und für die Allgemeinheit. Für alle gilt das große Gebot „Im Schwelgen des Angesichts sollst Du Dein Brot essen“.

**Die Verwendung des Kalkstickstoffes.**  
Der Kalkstickstoff oder „schwarz Geschörr“, wie er häufig im Westerbald genannt wird, wird sehr vielfach benützt, um den fehlenden Stalldünger zu ersetzen und zurückgebliebene Saaten zu kräftigen. Er besitzt eine Anzahl Eigenschaften, die man bei seiner Anwendung berücksichtigen muß, wenn man sich nicht großen Verlusten aussetzen will.

Im Durchschnitt enthält der Kalkstickstoff 17% Stickstoff und 60—65% Kalk. Er darf nicht mit sauren oder ammoniakalischen Stickstoffverbindungen gemischt werden. Infolge des hohen Gehaltes an Kalk wird erstere in schwerlösliche Formen übergeführt, die Ammoniakstickstoff aber verflüchtigt sich. Bessere Böden sind für die Verwendung des Kalkstickstoffes am geeignetsten, auf untätigen und humusarmen ist dagegen seine Wirkung recht unsicher, manchmal gar nachteilig. Man verwende ihn nie gleichzeitig mit der Saat, sondern streue denselben etwa 14 Tage vor. Als durchschnittliches Quantum rechnet man am mäßigsten ein Kilo pro Ar = 1/2 Pfund pro Ruten. Kopfdünger kommt er höchstens bei Winterroggen, Winterweizen in Betracht, keinesfalls aber bei Raps, Kartoffeln und Sommerfrüchten, da diese Anwendung mitunter den Ertrag eines ganzen Feldes in Frage stellen kann. Nach dem Streuen ist der Stickstoff sofort unterzubringen und durch geeignete Rate Egge und Kultivator, mit dem Boden gut zu vermischen. Um das lästige Stauben beim Streuen zu vermeiden, kann man den Kalkstickstoff mit Kalksalz oder mit frischer Erde vermischen. Auf alle Fälle aber die Masse gründlich vermengt und gleich ausgestreut werden. Das Anfeuchten mit Wasser und Stundenlang Stehenlassen ist auf keinen Fall am Platze; es treten dieser Behandlung Stickstoffverluste auf, und ein Pflanzengift, das Diphosphamid bildet sich. Bei gleichen Gründen ist bei vorräufigem Kalkstickstoff für eine Lagerung zu sorgen.

Für die mit dem Streuen beschäftigten Leute ist zu empfehlen, Hände und Gesicht einzusülen oder zu fetten, eine Schutzbrille zu tragen, lose Wattebausch Nase und Ohren einzuführen und den Mund geschlossen zu halten.

Der Kalkstickstoff wird auch vielfach dazu benützt, Hederich, Senf und Kalkschmohn im Jugendstadium zu vernichten. Durch diese Verwertung art wird das oben über Kopfdüngung gesagte zu bestätigen, es sind aber bei dieser Art der Unkrautbekämpfung Stickstoffverluste unvermeidlich und ist daher dieses Verfahren bei den gegenwärtigen hohen Stickstoffpreisen kostspielig.

Verantwortlicher Schriftleiter:  
Richard Grünroß, Hachenburg

**Amtliches.**

**Tgh. Nr. K. A. 4018.** Marienberg, 28. Mai 1920.  
Diejenigen Herren Bürgermeister, welche meine druckverfügbare vom 7. Mai 1920 K. A. Nr. 4018, die Gewährung von Feuerungszulagen an die Betriebsbeamten noch nicht erledigt haben, werden an umgehende Einreichung ihres Berichts erinnert.  
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses: W.

## Treue Liebe.

**Reinholdroman von Erich Eberstein.**  
Eine Sekunde und er hatte auch Karl Wimpf erblickt. Vihartig ging etwas wie Betroffenheit über sein bartloses Gesicht.  
Dann erhob er sich rasch, langte nach seinem am nebenstehenden Ständer hängenden Ueberzieher und Hut und drückte dem dienstfertigen herbeileitenden Kellner eine Banknote in die Hand.  
Ein höhnisches Lächeln auf den Lippen, verließ er den Saal durch eine auf die Terrasse führende Seitentür, welche sich knapp neben dem Kleiderständer befand. Der Detektiv stieß einen Fluch aus.  
Er hatte weder die Tür bemerkt, noch ahnen können, daß Maffi, die Situation mit so großer Geistesgegenwart erfassend, sich mit solcher Schnelligkeit entfernen werde.  
Als Hempel sich umwandte, stand er allein. Karl Wimpf war verschwunden.  
Im nächsten Augenblick hatte auch der Detektiv seine Geistesgegenwart wieder erlangt und stürzte in großen Schritten, von dem verwunderten Blicken der Kellner und des Portiers gefolgt, durch den Hausflur hinaus.  
Das Hotel Höller bildet die Ecke zwischen der Burggasse und Poststraße. Die Terrasse liegt etwas erhöht in der Poststraße mit der Aussicht auf das Volkstheater, die Belaria und die Hofmuseen.  
Eine Anzahl stark belebter Verkehrsstraßen kreuzen einander dort auf verschiedenen Niveaus.  
Als Hempel am Fuß der Terrasse stand, fand er, daß Maffi sich nur links gegen die Reuefigasse gewandt haben konnte, und schlug daher gleichfalls diese Richtung ein, überließ aufmerksam herumspähend, ob er die Gestalt des Gesuchten nicht erblickte. Aber schon nach wenigen Minuten mußte er angesichts des starken Abendverkehrs das Zwecklose seines Bemühens einsehen und er machte sich ärgerlich auf den Heimweg. Unterwegs machte er sich die Konsequenzen dieses unerwarteten Abenteuers klar. Es war eine prompte Niederlage, die er da erlitten hatte, daran ließ sich nichts mildern. Er, der Maffis Gesichtsfähigkeit im Verschwinden bereits kannte,

hätte voraussehen müssen, daß dieser Mann sich vorsichtigerweise stets in der Nähe eines Ausgangs niederlassen würde. Er hätte auch bedenken müssen, daß Maffi den Vistungen aus der Krone kannte, daß er ihn heute bereits einmal auf seinem Wege begegnet war und daß nun sein Erscheinen im Saale an der Seite eines Fremden sofort Maffis Mißtrauen erwecken mußte.

„Ich habe plump und unüberlegt gehandelt, wie ein Anfänger,“ gestand sich Silas erötend. „Er weiß nun, daß man Verdacht gegen ihn hat und ihn beobachtet.“

Allerdings habe ich auch zwei Vorteile errungen bei dieser Gelegenheit: Ich stellte fest, daß Maffi noch in Wien weilt und daß mein Verdacht gegen ihn nur zu wohl begründet war, denn er sah beim ersten Anzeichen von Gefahr.

Durch sein Verhalten hat er wenigstens mir gegenüber die Maste des harnlosen reisenden Kaufmanns fallen lassen.“  
Erst als Silas Hempel die Treppe zu seiner Wohnung hinaufstieg, erinnerte er sich auch Karl Wimpels wieder und blieb betroffen stehen.

„Zum Anstand, wo ist der Dursche hingelommen?“ sagte er halblaut. „Sollte er, rascher um die Ecke gekommen, vielleicht doch noch eine Spur unseres Wildes erhascht haben? Dann freilich könnten wir noch hoffen!“

In dieser Voraussetzung blieb Hempel bis nach Mitternacht auf und gab Kata den Auftrag, ihn sofort zu wecken, wenn jemand nach ihm frage.

Aber Nacht und Morgen vergingen, ohne daß sich Karl blicken ließ.

Entnützt und verdrücklich begab sich Silas endlich gegen Mittag des nächsten Tages in die Krone.

Aber auch dort wußte man nichts von Wimpf. Er war nicht mehr beimgelommen, seit er sich am Tag zuvor entfernt hatte, um für einen Passagier Theaterkarten zu besorgen.

Der Hotelier hatte deshalb am Morgen schon Anzeige bei der Polizei gemacht.

Während Hempel, den diese Nachrichten ernstlich beunruhigten, noch mit dem Hotelier sprach, erschien ein Abgesandter von der Polizeidirektion mit der Meldung, man habe heute früh auf der Schmeltz einen Jungen, auf den die Beschreibung Karl Wimpels passe, schwer verwundet und bewußtlos aufgefunden. Er liege im Sophienhospital und man lasse

Herrn B. ersuchen, sich dorthin zu begeben, um festzustellen, der Verwundete sein abhängiger Diener sei.

Hempel schloß sich dem Hotelier natürlich sofort an, beide hieben augenblicklich nach dem Sophienhospital.

Dort genigte ein Blick auf das bleiche, alle Spuren überstandener Schrecken und Todesangst noch auf dem Gesicht des Kranken, um dessen Identität mit Karl festzustellen.

Er war noch immer bewußtlos. Wie der Arzt den Herrn erklärte, war sein Aufkommen zweifelhaft. Er einer schweren Gehirnerschütterung, hervorgerufen durch ein stumpfes Instrument auf den Kopf.

Sie waren mit solcher Wucht geführt worden, daß Mörder sein Opfer offenbar für tot halten mußte, und der Tat fast einem Wunder gleichkam, daß noch Leben war.

Das weitere hing nun allein von der Lebensfähigkeit des Patienten ab.

Erklärte starrte Hempel auf den Jungen nieder, dessen Zustand er, wenn auch völlig unabhänglich, eine gewisse Schuld beimaß. Denn er zweifelte seinen Blick daran, daß Maffi den Vurschen, der ihm offenbar war, mit voller Absicht auf die nachts unheimlich wirkende Gründe der Schmeltz gelockt hatte, um sich dort einen bequemen eifrigen Zeugen für immer zu entledigen.

Eine Stunde später machte er seine dahingehende bei der Polizei und fuhr dann zum Unteruchungsbüro mit, ihm ihn von dem Vorgefallenen in Kenntnis zu setzen.

Was nun hörte mit unglaublichem Kopfschütteln alles stand doch ein bisher unwahrscheinlich, obgleich sterblich Herr Maffi Wimpf aus Leben wollte?

Die Schmeltz, wo sich bei Nacht genug Lichtscheit heruntreibt, war, wie jedermann wußte, sehr beschattet. Fast täglich kamen dort im Schutz der Dunkelheit vor. Wenn Wimpf sich dorthin verirrte, konnte gut ein anderer angefallen haben als Maffi.

Was nun ließ schließlich durchblicken, daß ihm Sache sehr abenteuerlich erschien. Karl Wimpf schien ein Vursche, dessen Phantasie, durch das freigelegte Polizeitagelomane erregt, sich in der halbwüßigen Detektivs gefiel.

# Nachweisung

in den Gemeinden des Oberwesterwaldkreises an Stelle der nach Ablauf ihrer 6 jährigen Dienstzeit am 1. 4. 1920, ausgeschiedenen, neu- oder wiedergewählten unständigen Schulvorstandsmitglieder.

| Name d. Gemeinden | Anzahl der neu- oder wiedergewählten unständigen Schulvorstandsmitglieder | Name der neu- oder wiedergewählten unständigen Schulvorstandsmitglieder |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|

## A. Einzelschulverbände.

|   |   |                    |                       |                       |                    |
|---|---|--------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------|
| 4 | 4 | Wilhelm Biel       | Karl Fellingner       | Josef Mohr II.        | Theodor Valbus II. |
| 4 | 4 | Ludwig Klöckner    | Emil Schneider        | Heinrich Schneider    | Karl Heinr. Klein  |
| 4 | 3 | Friedrich Groß     | Heinrich Hoffmann     | Joh. Ernst Jäger      |                    |
| 2 | 2 | Alois Schneider    | Wilhelm Burbach       |                       |                    |
| 2 | 2 | Robert Heib        | Karl Lupp             |                       |                    |
| 2 | 1 | Josef Schneider    |                       |                       |                    |
| 2 | 2 | Friedrich Schumann | August Sohn           |                       |                    |
| 2 | 2 | Ludwig Meusch      | Ludwig Brandt         |                       |                    |
| 2 | 2 | Adolf Schmitt      | Richard Runkler       |                       |                    |
| 2 | 2 | Otto Schüler       | Otto Karl Jung        |                       |                    |
| 2 | 2 | August Benner III. | Karl Schneider        |                       |                    |
| 2 | 1 | Karl Käp           |                       |                       |                    |
| 4 | 4 | Christ. Zimmermann | August Heidrich       | Karl Krumm            | Josef Becker       |
| 2 | 1 | Paul Willwacher    |                       |                       |                    |
| 2 | 2 | Wilhelm Benner     | Oswald Benner         |                       |                    |
| 2 | 2 | Heinrich Baldus    | Richard Neeb          |                       |                    |
| 2 | 2 | Gustav Eiz         | Josef Kunz I.         |                       |                    |
| 2 | 2 | Heinrich Müller    | Gustav Schüchen       |                       |                    |
| 2 | 1 | Wilhelm Flier      |                       |                       |                    |
| 2 | 1 | Christian Müller   | Theodor Zeiler        |                       |                    |
| 2 | 2 | Karl Kempf         |                       |                       |                    |
| 2 | 1 | Karl Meusch        | Philipp Bell          |                       |                    |
| 2 | 2 | Peter Leonhardt    | Wilh. Zimmermann      | Emil Steup            |                    |
| 3 | 3 | Hermann Bayer      | Karl Mann             |                       |                    |
| 2 | 2 | Karl Meyer         | Heinrich Burbach      |                       |                    |
| 2 | 2 | Wilhelm Burbach    | Karl Klöckner         |                       |                    |
| 2 | 2 | Karl Winter        | Albert Müller         |                       |                    |
| 2 | 2 | Friedr. Hölzemann  | Karl Schütz II.       |                       |                    |
| 2 | 2 | Ludwig Schütz II.  | Moritz Schneider      |                       |                    |
| 2 | 2 | Emil Müller        | August Schneider      |                       |                    |
| 2 | 2 | Karl Imhäuser      | Wilhelm Sartor        |                       |                    |
| 2 | 2 | Philipp Aller      | Karl Zeiler           | Wilhelm Steup II.     | Hermann Weber      |
| 4 | 4 | Otto Molsberger    |                       |                       |                    |
| 2 | 1 | Karl Heuseroth II. | Wilhelm Weßler        |                       |                    |
| 2 | 2 | Christian Klein    |                       |                       |                    |
| 2 | 1 | Anton Arndt        | Heinr. Schneider III. | Heinrich Müller II.   |                    |
| 4 | 3 | Wilhelm Thiel IV.  |                       |                       |                    |
| 2 | 1 | Adolf Neis         |                       |                       |                    |
| 2 | 1 | Karl Reinhart II.  | Richard Strunk        | Adolf Lichtenhäger    | Robert Schön       |
| 4 | 4 | Gustav Strunk      | Josef Lichtenhäger    | Julius Otto           | Heinrich Orthen    |
| 4 | 4 | Franz Röber        | Wilhelm Krüger        | Heinrich Schneider I. | Christian Kappi    |
| 4 | 4 | Wilhelm Schell     | Josef Höhn            |                       |                    |
| 2 | 2 | Franz Mohr         | Christian Weber       |                       |                    |
| 2 | 2 | Louis Jung         | Heinrich Berres       | W. Kunz               | Fr. W. Demuth II.  |
| 4 | 4 | L. Nieß            | Alois Becker          |                       |                    |
| 2 | 2 | Christian Höhn     | August Müller         |                       |                    |
| 2 | 2 | Gustav Becker      | Daniel Steup III.     |                       |                    |
| 2 | 2 | Ludwig Held        | Jakob Mies            | Fr. Wilh. Meyer       | Wilhelm Steup      |
| 2 | 2 | Peter Becker       | Karl August Häbel     | Karl Schmidgen        | Ludwig Mayer       |
| 4 | 4 | Karl Kempf         | Gustav Bohl           |                       |                    |
| 4 | 4 | Heinrich Bohl I.   | Wilhelm Lommel        |                       |                    |
| 2 | 2 | Karl Scheyer       | Erhard Haas           |                       |                    |
| 2 | 2 | Adolf Reeh I.      | Ludwig Müller I.      |                       |                    |
| 2 | 2 | Christian Becker   |                       |                       |                    |

## B. Gesamtschulverbände.

|   |   |                    |                  |                |  |
|---|---|--------------------|------------------|----------------|--|
| 3 | 3 | Christian Müller   | Wilhelm Schnorr  |                |  |
|   |   | Christian Mohr     |                  |                |  |
| 2 | 2 | Karl Dewald        | August Henn      |                |  |
| 2 | 2 | August Müller I.   |                  |                |  |
| 2 | 2 | Viktor Jung        |                  |                |  |
| 2 | 2 | Arnold Kaiser      | Albert Plea      |                |  |
|   |   | Heinrich Christian | Wilhelm Rüb      | Karl Hummerich |  |
| 4 | 4 | Gustav Schneider   |                  |                |  |
| 3 | 3 | Ludwig Licht       | Wilhelm Grün IV. |                |  |
|   |   | Wilhelm Müller     |                  |                |  |

Nr. 360. Berlin W. 66, den 8. Mai 1920  
In Nr. 44 der Ausführungsvorschriften des Herrn Reichsarbeitsministers vom 22. Januar d. Js. zu den Bestimmungen des Reichsrats vom 10. Januar d. Js. über die Gewährung von Darlehen zur Schaffung neuer Wohnungen vorgesehene Frist wird auf 6 Monate erweitert. Dennoch läuft die Frist zur Stellung von Anträgen auf Bewilligung eines Reichsdarlehens für bereits vor Inkrafttreten der Bestimmungen begonnene oder fertiggestellte Bauten mit dem 24. Juli 1920. ab.  
Der Preussische Minister für Volkswohlfahrt:  
3. A.: Unterschrift.

In sämtliche Herrn Regierungspräsidenten pr.  
Nr. A. A.  
Marienberg, den 3. Juni 1920.  
Abdruck des Erlasses wird zur Kenntnis der Gemeindebehörden veröffentlicht.  
Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich.

**Bekanntmachung.**  
Betreffend Verlegung des Finanzamtes nach Hachenburg  
Die unteren Räume des Hotels Westend sind die Büros des Finanzamtes, den 10. bis einschl. Samstag, den 12. Juni geschlossen.  
Am 14. ds. Mts. ab sind die Sprechstunden werktäglich von 8.30—12 Uhr festgesetzt.

Alle Eingaben und amtlichen Berichte in Sachen der Reichs- u. Staatssteuerveranlagungen (Wehrbeitrag, Vermögenssteuer, Kriegsabgabe, Kriegssteuer, Reichseinkommensteuer, Körperschaftsteuer, Staatseinkommensteuer, Ergänzungs- und Gewerbesteuer) müssen an das Finanzamt zu Hachenburg gerichtet werden.  
Die Herren Bürgermeister werden ersucht, dies sofort in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.  
Marienberg, 8. Juni 1920.

Finanzamt für den Oberwesterwaldkreis: Schul.  
Tgl. Nr. A. A. 4016. Marienberg, 27. Mai 1920  
Der zum Bürgermeister der Gemeinde Hardt gewählte Karl Krumm von da ist von mir bestätigt und ereidigt worden.  
Der Landrat: Ulrich.

Tgl. Nr. A. W. 3357. Marienberg, 1. Juni 1920  
An die Herren Orts- und Bezirksvertrauensmänner der Kriegshinterbliebenenfürsorge.

Nach einer Mitteilung d. Hauptfürsorgestelle in Wiesbaden können aus Reichsmitteln Beihilfen zur Beschaffung von Konfirmationskleidung für Kriegswaisen auf Antrag bewilligt werden. Voraussetzung für die Bewilligung ist in jedem Einzelfalle das Vorhandensein der Bedürftigkeit. Wir bitten in geeigneten Fällen Anträge an das Kreiswohlfahrtsamt einzureichen. Dabei ist in

jedem Falle anzugeben, ob das zur Konfirmation gelangende oder bereits konfirmierte Kind in das Erwerbsleben tritt oder nicht. Zweckmäßig werden die Beihilfen kurz erörtert.

Der Vorsitzende des Kreiswohlfahrtsamtes: Ulrich.

Tgl. Nr. A. W. 3356. Marienberg, 1. Juni 1920

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nach einem Erlasse des Herrn Reichsarbeitsministers sind die Gemeinden nicht verpflichtet, für Arbeitnehmer, die nach Par. 9 Absatz 2 der Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge teilweise Erwerbslosenunterstützung beziehen, Beiträge zur Krankenkasse zu leisten.

Unter den „Erwerbslosen“, die die Gemeinden nach Par. 12a der Reichsverordnung zu versichern haben, sind nur Personen zu verstehen, die überhaupt keinen Verdienst haben, nicht aber solche, die nur einen geminderten Wochen- oder Doppelwochenarbeitsverdienst haben. Ferner setzt die „Fortsetzung oder Aufrechterhaltung einer Versicherung gegen Krankheit“ voraus, daß der Versicherte aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgeschieden ist. Dies ist nicht der Fall, solange die Arbeitsstellung nur vorübergehend und das Arbeitsverhältnis nicht gelöst ist.

Der Vorsitzende des Kreiswohlfahrtsamtes: Ulrich.

## Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg

Am Donnerstag, den 10. ds. Mts., und Freitag, den 11. ds. Mts., an beiden Tagen von 8—12 Uhr vormittags und nachmittags von 2—5 Uhr findet in der Schule hier selbst Lebensmittelverkauf statt. Es wird ausgegeben:

1. Am Donnerstag, den 10. ds. Mts., auf Lebensmittelkartenabschnitt Nr. 16 einhalb Pfund gute Margarine zum Preise von sechs Mark.

2. Am Freitag, den 11. ds. Mts., auf Lebensmittelkartenabschnitt Nr. 17 einhalb Pfund Reis zum Preise von 2.80 Mark.

Am selben Tage werden gegen Vorzeigung der Lebensmittelkarten an die Hachenburger Einwohner Bohnen zum Preise von 3.60 Mark pro Pfund verkauft. Es kann jedes Quantum abgenommen werden. Diejenigen Personen, die nicht das volle Quantum Margarine und Reis nehmen wollen können auch weniger erhalten. Der Verkauf findet für beide Tage in nachstehender Reihenfolge statt:

von 8—9 Uhr auf Lebensmittelkarten Nr. 421 bis 500  
von 9—10 Uhr auf Lebensmittelkarte Nr. 1—70  
von 10—11 Uhr auf Lebensmittelkarte Nr. 71—140  
von 11—12 Uhr auf Lebensmittelkarten Nr. 141—210  
von 2—3 Uhr auf Lebensmittelkarten Nr. 210—280  
von 3—4 Uhr auf Lebensmittelkarten Nr. 281—350  
von 4—5 Uhr auf Lebensmittelkarten Nr. 351—420.

Hachenburg, 9. Juni 1920.  
Die Lebensmittelkommission.

Die letzte Holzversteigerung im Stadtwald ist vom Magistrat genehmigt und findet die Überweisung des Holzes hiermit statt.

Hachenburg, 8. Juni 1920.  
Der Bürgermeister.

Rückwirkend vom 1. Mai ds. Js. ab ist der Strompreis wie folgt festgesetzt:

1. Lichtstrom 1.50 Mark pro Kw.,  
2. Für Kraftstrom 1.10 Mark pro Kw.,  
3. Pauschale pro Brennstelle auf 4.— Mark.  
Die Zählermiete erhöht sich mit dem gleichen Zeitpunkt von 50 Pfg. auf 75 Pfg. für Lichtzähler und von 75 Pfg. auf 1.— Mark für Kraftzähler.

Hachenburg, 9. Juni 1920.  
Der Magistrat.

## Anzeigen.

### Oberförsterei Kroppach zu Hachenburg

Der Verkauf von Eichen und Lärchen am 11. Juni findet ohne Beschränkung des Vielerkreises statt.

Amerik. Arbeitsschuhe  
Waffenröcke  
sowie  
blau-leinene  
Jacken = = Hosen  
Drillhosen  
empfiehlt  
Joh. Meudt - Büdingen.

8 Stück 10 Wochen alte  
starke Schweine  
zu verkaufen.  
Phil. Rührig Wwe., Wied.

50 lfd. m  
Gasrohr  
verzinkt, 3/4, ölig  
sowie  
1 Mannesmannrohr  
7 m lang, 60 mm  
sind preiswert abzugeben.  
Näheres durch d. Geschäftsstelle d. Bl.

Achtung! Achtung!  
Große  
Kriegerwaisen-  
Lotterie

Ziehung 16. und 17. Juni 1920  
Gewinnkapital:  
100,000 M.  
Hauptgewinn:  
50,000 M.

Hauptgewinn:  
10,000 M.

Jose empfiehlt und versendet zum Preise von Mk. 3.60, auch gegen Nachnahme.

Hubert Pörsch  
Altona (Elbe) Hauptpost  
Preuss. Lotterien-Einnahme  
Für Lesehändler billige  
Bezugsquelle sämtlicher Lose  
zu Tagespreisen.

## Grasverkäufe

der Oberförsterei Kroppach in Hachenburg.

Die diesjährige Grasnutzung auf d. forstfiskalischen Wiesen soll an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar:

1. Dienstag, den 22. Juni, von 9 Uhr vormittags an auf den Lühelauer Wiesen bei der Lühelauer Mühle.
2. An demselben Tage, 11.30 Uhr vormittags, auf den Wiesen unter- und oberhalb Marienstatt.
3. Dienstag, den 29. Juni von vormittags 10 Uhr ab auf den Hohenfanner Wiesen.

Die Bezahlung hat vor der Heuernte bei der Forstkasse in Hachenburg zu erfolgen.  
Es werden nur solche Käufer zugelassen, die einen eigenen Viehstand haben.

Die Herren Bürgermeister bzw. Vorsteher werden um ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

## Kriegsanleihe - Schulzeichnungen, Kriegsanleihe - Anteilscheine der Nassauischen Sparkasse.

Wir haben uns entschlossen, um dem Wunsche vieler Besitzer von Kriegsanleihe-Schulzeichnungssquittungen und Kriegsanleihe-Anteilscheinen entgegenzukommen, die Einlösung dieser Quittungen und Scheine schon jetzt vorzunehmen, falls seitens der Besitzer nur 3% Zinsen bis Ende 1919, derzeitiger Zinsfuß für Spareinlagen (vergl. § 2 der Bedingungen für Anteilscheine) verlangt werden.

Die Einlösung geschieht durch Vorlage der Schulzeichnungssquittungen und Anteilscheine bei unseren Landesbankstellen oder der Landesbankhauptkassette in Wiesbaden.  
Wiesbaden, den 1. Juni 1920.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

**Selbst-Schneidern**  
kann  
jede Dame

Kleider, Wäsche und alle Kinderkleidung nach den hübschen Modellen, prakt. Rat-schlägen und vorzüglich. Schnitten nach  
Beyers  
„Deutsche Moden-Zeitung“

Vierteljährlich 5 Hefen mit Schnittbogen für nur M.  
Teile der Einheiten 10 Pf. - 12 Pf. - 14 Pf. - 16 Pf. - 18 Pf. - 20 Pf. - 22 Pf. - 24 Pf. - 26 Pf. - 28 Pf. - 30 Pf. - 32 Pf. - 34 Pf. - 36 Pf. - 38 Pf. - 40 Pf. - 42 Pf. - 44 Pf. - 46 Pf. - 48 Pf. - 50 Pf. - 52 Pf. - 54 Pf. - 56 Pf. - 58 Pf. - 60 Pf. - 62 Pf. - 64 Pf. - 66 Pf. - 68 Pf. - 70 Pf. - 72 Pf. - 74 Pf. - 76 Pf. - 78 Pf. - 80 Pf. - 82 Pf. - 84 Pf. - 86 Pf. - 88 Pf. - 90 Pf. - 92 Pf. - 94 Pf. - 96 Pf. - 98 Pf. - 100 Pf. - 102 Pf. - 104 Pf. - 106 Pf. - 108 Pf. - 110 Pf. - 112 Pf. - 114 Pf. - 116 Pf. - 118 Pf. - 120 Pf. - 122 Pf. - 124 Pf. - 126 Pf. - 128 Pf. - 130 Pf. - 132 Pf. - 134 Pf. - 136 Pf. - 138 Pf. - 140 Pf. - 142 Pf. - 144 Pf. - 146 Pf. - 148 Pf. - 150 Pf. - 152 Pf. - 154 Pf. - 156 Pf. - 158 Pf. - 160 Pf. - 162 Pf. - 164 Pf. - 166 Pf. - 168 Pf. - 170 Pf. - 172 Pf. - 174 Pf. - 176 Pf. - 178 Pf. - 180 Pf. - 182 Pf. - 184 Pf. - 186 Pf. - 188 Pf. - 190 Pf. - 192 Pf. - 194 Pf. - 196 Pf. - 198 Pf. - 200 Pf. - 202 Pf. - 204 Pf. - 206 Pf. - 208 Pf. - 210 Pf. - 212 Pf. - 214 Pf. - 216 Pf. - 218 Pf. - 220 Pf. - 222 Pf. - 224 Pf. - 226 Pf. - 228 Pf. - 230 Pf. - 232 Pf. - 234 Pf. - 236 Pf. - 238 Pf. - 240 Pf. - 242 Pf. - 244 Pf. - 246 Pf. - 248 Pf. - 250 Pf. - 252 Pf. - 254 Pf. - 256 Pf. - 258 Pf. - 260 Pf. - 262 Pf. - 264 Pf. - 266 Pf. - 268 Pf. - 270 Pf. - 272 Pf. - 274 Pf. - 276 Pf. - 278 Pf. - 280 Pf. - 282 Pf. - 284 Pf. - 286 Pf. - 288 Pf. - 290 Pf. - 292 Pf. - 294 Pf. - 296 Pf. - 298 Pf. - 300 Pf. - 302 Pf. - 304 Pf. - 306 Pf. - 308 Pf. - 310 Pf. - 312 Pf. - 314 Pf. - 316 Pf. - 318 Pf. - 320 Pf. - 322 Pf. - 324 Pf. - 326 Pf. - 328 Pf. - 330 Pf. - 332 Pf. - 334 Pf. - 336 Pf. - 338 Pf. - 340 Pf. - 342 Pf. - 344 Pf. - 346 Pf. - 348 Pf. - 350 Pf. - 352 Pf. - 354 Pf. - 356 Pf. - 358 Pf. - 360 Pf. - 362 Pf. - 364 Pf. - 366 Pf. - 368 Pf. - 370 Pf. - 372 Pf. - 374 Pf. - 376 Pf. - 378 Pf. - 380 Pf. - 382 Pf. - 384 Pf. - 386 Pf. - 388 Pf. - 390 Pf. - 392 Pf. - 394 Pf. - 396 Pf. - 398 Pf. - 400 Pf. - 402 Pf. - 404 Pf. - 406 Pf. - 408 Pf. - 410 Pf. - 412 Pf. - 414 Pf. - 416 Pf. - 418 Pf. - 420 Pf. - 422 Pf. - 424 Pf. - 426 Pf. - 428 Pf. - 430 Pf. - 432 Pf. - 434 Pf. - 436 Pf. - 438 Pf. - 440 Pf. - 442 Pf. - 444 Pf. - 446 Pf. - 448 Pf. - 450 Pf. - 452 Pf. - 454 Pf. - 456 Pf. - 458 Pf. - 460 Pf. - 462 Pf. - 464 Pf. - 466 Pf. - 468 Pf. - 470 Pf. - 472 Pf. - 474 Pf. - 476 Pf. - 478 Pf. - 480 Pf. - 482 Pf. - 484 Pf. - 486 Pf. - 488 Pf. - 490 Pf. - 492 Pf. - 494 Pf. - 496 Pf. - 498 Pf. - 500 Pf. - 502 Pf. - 504 Pf. - 506 Pf. - 508 Pf. - 510 Pf. - 512 Pf. - 514 Pf. - 516 Pf. - 518 Pf. - 520 Pf. - 522 Pf. - 524 Pf. - 526 Pf. - 528 Pf. - 530 Pf. - 532 Pf. - 534 Pf. - 536 Pf. - 538 Pf. - 540 Pf. - 542 Pf. - 544 Pf. - 546 Pf. - 548 Pf. - 550 Pf. - 552 Pf. - 554 Pf. - 556 Pf. - 558 Pf. - 560 Pf. - 562 Pf. - 564 Pf. - 566 Pf. - 568 Pf. - 570 Pf. - 572 Pf. - 574 Pf. - 576 Pf. - 578 Pf. - 580 Pf. - 582 Pf. - 584 Pf. - 586 Pf. - 588 Pf. - 590 Pf. - 592 Pf. - 594 Pf. - 596 Pf. - 598 Pf. - 600 Pf. - 602 Pf. - 604 Pf. - 606 Pf. - 608 Pf. - 610 Pf. - 612 Pf. - 614 Pf. - 616 Pf. - 618 Pf. - 620 Pf. - 622 Pf. - 624 Pf. - 626 Pf. - 628 Pf. - 630 Pf. - 632 Pf. - 634 Pf. - 636 Pf. - 638 Pf. - 640 Pf. - 642 Pf. - 644 Pf. - 646 Pf. - 648 Pf. - 650 Pf. - 652 Pf. - 654 Pf. - 656 Pf. - 658 Pf. - 660 Pf. - 662 Pf. - 664 Pf. - 666 Pf. - 668 Pf. - 670 Pf. - 672 Pf. - 674 Pf. - 676 Pf. - 678 Pf. - 680 Pf. - 682 Pf. - 684 Pf. - 686 Pf. - 688 Pf. - 690 Pf. - 692 Pf. - 694 Pf. - 696 Pf. - 698 Pf. - 700 Pf. - 702 Pf. - 704 Pf. - 706 Pf. - 708 Pf. - 710 Pf. - 712 Pf. - 714 Pf. - 716 Pf. - 718 Pf. - 720 Pf. - 722 Pf. - 724 Pf. - 726 Pf. - 728 Pf. - 730 Pf. - 732 Pf. - 734 Pf. - 736 Pf. - 738 Pf. - 740 Pf. - 742 Pf. - 744 Pf. - 746 Pf. - 748 Pf. - 750 Pf. - 752 Pf. - 754 Pf. - 756 Pf. - 758 Pf. - 760 Pf. - 762 Pf. - 764 Pf. - 766 Pf. - 768 Pf. - 770 Pf. - 772 Pf. - 774 Pf. - 776 Pf. - 778 Pf. - 780 Pf. - 782 Pf. - 784 Pf. - 786 Pf. - 788 Pf. - 790 Pf. - 792 Pf. - 794 Pf. - 796 Pf. - 798 Pf. - 800 Pf. - 802 Pf. - 804 Pf. - 806 Pf. - 808 Pf. - 810 Pf. - 812 Pf. - 814 Pf. - 816 Pf. - 818 Pf. - 820 Pf. - 822 Pf. - 824 Pf. - 826 Pf. - 828 Pf. - 830 Pf. - 832 Pf. - 834 Pf. - 836 Pf. - 838 Pf. - 840 Pf. - 842 Pf. - 844 Pf. - 846 Pf. - 848 Pf. - 850 Pf. - 852 Pf. - 854 Pf. - 856 Pf. - 858 Pf. - 860 Pf. - 862 Pf. - 864 Pf. - 866 Pf. - 868 Pf. - 870 Pf. - 872 Pf. - 874 Pf. - 876 Pf. - 878 Pf. - 880 Pf. - 882 Pf. - 884 Pf. - 886 Pf. - 888 Pf. - 890 Pf. - 892 Pf. - 894 Pf. - 896 Pf. - 898 Pf. - 900 Pf. - 902 Pf. - 904 Pf. - 906 Pf. - 908 Pf. - 910 Pf. - 912 Pf. - 914 Pf. - 916 Pf. - 918 Pf. - 920 Pf. - 922 Pf. - 924 Pf. - 926 Pf. - 928 Pf. - 930 Pf. - 932 Pf. - 934 Pf. - 936 Pf. - 938 Pf. - 940 Pf. - 942 Pf. - 944 Pf. - 946 Pf. - 948 Pf. - 950 Pf. - 952 Pf. - 954 Pf. - 956 Pf. - 958 Pf. - 960 Pf. - 962 Pf. - 964 Pf. - 966 Pf. - 968 Pf. - 970 Pf. - 972 Pf. - 974 Pf. - 976 Pf. - 978 Pf. - 980 Pf. - 982 Pf. - 984 Pf. - 986 Pf. - 988 Pf. - 990 Pf. - 992 Pf. - 994 Pf. - 996 Pf. - 998 Pf. - 1000 Pf. - 1002 Pf. - 1004 Pf. - 1006 Pf. - 1008 Pf. - 1010 Pf. - 1012 Pf. - 1014 Pf. - 1016 Pf. - 1018 Pf. - 1020 Pf. - 1022 Pf. - 1024 Pf. - 1026 Pf. - 1028 Pf. - 1030 Pf. - 1032 Pf. - 1034 Pf. - 1036 Pf. - 1038 Pf. - 1040 Pf. - 1042 Pf. - 1044 Pf. - 1046 Pf. - 1048 Pf. - 1050 Pf. - 1052 Pf. - 1054 Pf. - 1056 Pf. - 1058 Pf. - 1060 Pf. - 1062 Pf. - 1064 Pf. - 1066 Pf. - 1068 Pf. - 1070 Pf. - 1072 Pf. - 1074 Pf. - 1076 Pf. - 1078 Pf. - 1080 Pf. - 1082 Pf. - 1084 Pf. - 1086 Pf. - 1088 Pf. - 1090 Pf. - 1092 Pf. - 1094 Pf. - 1096 Pf. - 1098 Pf. - 1100 Pf. - 1102 Pf. - 1104 Pf. - 1106 Pf. - 1108 Pf. - 1110 Pf. - 1112 Pf. - 1114 Pf. - 1116 Pf. - 1118 Pf. - 1120 Pf. - 1122 Pf. - 1124 Pf. - 1126 Pf. - 1128 Pf. - 1130 Pf. - 1132 Pf. - 1134 Pf. - 1136 Pf. - 1138 Pf. - 1140 Pf. - 1142 Pf. - 1144 Pf. - 1146 Pf. - 1148 Pf. - 1150 Pf. - 1152 Pf. - 1154 Pf. - 1156 Pf. - 1158 Pf. - 1160 Pf. - 1162 Pf. - 1164 Pf. - 1166 Pf. - 1168 Pf. - 1170 Pf. - 1172 Pf. - 1174 Pf. - 1176 Pf. - 1178 Pf. - 1180 Pf. - 1182 Pf. - 1184 Pf. - 1186 Pf. - 1188 Pf. - 1190 Pf. - 1192 Pf. - 1194 Pf. - 1196 Pf. - 1198 Pf. - 1200 Pf. - 1202 Pf. - 1204 Pf. - 1206 Pf. - 1208 Pf. - 1210 Pf. - 1212 Pf. - 1214 Pf. - 1216 Pf. - 1218 Pf. - 1220 Pf. - 1222 Pf. - 1224 Pf. - 1226 Pf. - 1228 Pf. - 1230 Pf. - 1232 Pf. - 1234 Pf. - 1236 Pf. - 1238 Pf. - 1240 Pf. - 1242 Pf. - 1244 Pf. - 1246 Pf. - 1248 Pf. - 1250 Pf. - 1252 Pf. - 1254 Pf. - 1256 Pf. - 1258 Pf. - 1260 Pf. - 1262 Pf. - 1264 Pf. - 1266 Pf. - 1268 Pf. - 1270 Pf. - 1272 Pf. - 1274 Pf. - 1276 Pf. - 1278 Pf. - 1280 Pf. - 1282 Pf. - 1284 Pf. - 1286 Pf. - 1288 Pf. - 1290 Pf. - 1292 Pf. - 1294 Pf. - 1296 Pf. - 1298 Pf. - 1300 Pf. - 1302 Pf. - 1304 Pf. - 1306 Pf. - 1308 Pf. - 1310 Pf. - 1312 Pf. - 1314 Pf. - 1316 Pf. - 1318 Pf. - 1320 Pf. - 1322 Pf. - 1324 Pf. - 1326 Pf. - 1328 Pf. - 1330 Pf. - 1332 Pf. - 1334 Pf. - 1336 Pf. - 1338 Pf. - 1340 Pf. - 1342 Pf. - 1344 Pf. - 1346 Pf. - 1348 Pf. - 1350 Pf. - 1352 Pf. - 1354 Pf. - 1356 Pf. - 1358 Pf. - 1360 Pf. - 1362 Pf. - 1364 Pf. - 1366 Pf. - 1368 Pf. - 1370 Pf. - 1372 Pf. - 1374 Pf. - 1376 Pf. - 1378 Pf. - 1380 Pf. - 1382 Pf. - 1384 Pf. - 1386 Pf. - 1388 Pf. - 1390 Pf. - 1392 Pf. - 1394 Pf. - 1396 Pf. - 1398 Pf. - 1400 Pf. - 1402 Pf. - 1404 Pf. - 1406 Pf. - 1408 Pf. - 1410 Pf. - 1412 Pf. - 1414 Pf. - 1416 Pf. - 1418 Pf. - 1420 Pf. - 1422 Pf. - 1424 Pf. - 1426 Pf. - 1428 Pf. - 1430 Pf. - 1432 Pf. - 1434 Pf. - 1436 Pf. - 1438 Pf. - 1440 Pf. - 1442 Pf. - 1444 Pf. - 1446 Pf. - 1448 Pf. - 1450 Pf. - 1452 Pf. - 1454 Pf. - 1456 Pf. - 1458 Pf. - 1460 Pf. - 1462 Pf. - 1464 Pf. - 1466 Pf. - 1468 Pf. - 1470 Pf. - 1472 Pf. - 1474 Pf. - 1476 Pf. - 1478 Pf. - 1480 Pf. - 1482 Pf. - 1484 Pf. - 1486 Pf. - 1488 Pf. - 1490 Pf. - 1492 Pf. - 1494 Pf. - 1496 Pf. - 1498 Pf. - 1500 Pf. - 1502 Pf. - 1504 Pf. - 1506 Pf. - 1508 Pf. - 1510 Pf. - 1512 Pf. - 1514 Pf. - 1516 Pf. - 1518 Pf. - 1520 Pf. - 1522 Pf. - 1524 Pf. - 1526 Pf. - 1528 Pf. - 1530 Pf. - 1532 Pf. - 1534 Pf. - 1536 Pf. - 1538 Pf. - 1540 Pf. - 1542 Pf. - 1544 Pf. - 1546 Pf. - 1548 Pf. - 1550 Pf. - 1552 Pf. - 1554 Pf. - 1556 Pf. - 1558 Pf. - 1560 Pf. - 1562 Pf. - 1564 Pf. - 1566 Pf. - 1568 Pf. - 1570 Pf. - 1572 Pf. - 1574 Pf. - 1576 Pf. - 1578 Pf. - 1580 Pf. - 1582 Pf. - 1584 Pf. - 1586 Pf. - 1588 Pf. - 1590 Pf. - 1592 Pf. - 1594 Pf. - 1596 Pf. - 1598 Pf. - 1600 Pf. - 1602 Pf. - 1604 Pf. - 1606 Pf. - 1608 Pf. - 1610 Pf. - 1612 Pf. - 1614 Pf. - 1616 Pf. - 1618 Pf. - 1620 Pf. - 1622 Pf. - 1624 Pf. - 1626 Pf. - 1628 Pf. - 1630 Pf. - 1632 Pf. - 1634 Pf. - 1636 Pf. - 1638 Pf. - 1640 Pf. - 1642 Pf. - 1644 Pf. - 1646 Pf. - 1648 Pf. - 1650 Pf. - 1652 Pf. - 1654 Pf. - 1656 Pf. - 1658 Pf. - 1660 Pf. - 1662 Pf. - 1664 Pf. - 1666 Pf. - 1668 Pf. - 1670 Pf. - 1672 Pf. - 1674 Pf. - 1676 Pf. - 1678 Pf. - 1680 Pf. - 1682 Pf. - 1684 Pf. - 1686 Pf. - 1688 Pf. - 1690 Pf. - 1692 Pf. - 1694 Pf. - 1696 Pf. - 1698 Pf. - 1700 Pf. - 1702 Pf. - 1704 Pf. - 1706 Pf. - 1708 Pf. - 1710 Pf. - 1712 Pf. - 1714 Pf. - 1716 Pf. - 1718 Pf. - 1720 Pf. - 1722 Pf. - 1724 Pf. - 1726 Pf. - 1728 Pf. - 1730 Pf. - 1732 Pf. - 1734 Pf. - 1736 Pf. - 1738 Pf. - 1740 Pf. - 1742 Pf. - 1744 Pf. - 1746 Pf. - 1748 Pf. - 1750 Pf. - 1752 Pf. - 1754 Pf. - 1756 Pf. - 1758 Pf. - 1760 Pf. - 1762 Pf. - 1764 Pf. - 1766 Pf. - 1768 Pf. - 1770 Pf. - 1772 Pf. - 1774 Pf. - 1776 Pf. - 1778 Pf. - 1780 Pf. - 1782 Pf. - 1784 Pf. - 1786 Pf. - 1788 Pf. - 1790 Pf. - 1792 Pf. - 1794 Pf. - 1796 Pf. - 1798 Pf. - 1800 Pf. - 1802 Pf. - 1804 Pf. - 1806 Pf. - 1808 Pf. - 1810 Pf. - 1812 Pf. - 1814 Pf. - 1816 Pf. - 1818 Pf. - 1820 Pf. - 1822 Pf. - 1824 Pf. - 1826 Pf. - 1828 Pf. - 1830 Pf. - 1832 Pf. - 1834 Pf. - 1836 Pf. - 1838 Pf. - 1840 Pf. - 1842 Pf. - 1844 Pf. - 1846 Pf. - 1848 Pf. - 1850 Pf. - 1852 Pf. - 1854 Pf. - 1856 Pf. - 1858 Pf. - 1860 Pf. - 1862 Pf. - 1864 Pf. - 1866 Pf. - 1868 Pf. - 1870 Pf. - 1872 Pf. - 1874 Pf. - 1876 Pf. - 1878 Pf. - 1880 Pf. - 1882 Pf. - 1884 Pf. - 1886 Pf. - 1888 Pf. - 1890 Pf. - 1892 Pf. - 1894 Pf. - 1896 Pf. - 1898 Pf. - 1900 Pf. - 1902 Pf. - 1904 Pf. - 1906 Pf. - 1908 Pf. - 1910 Pf. - 1912 Pf. - 1914 Pf. - 1916 Pf. - 1918 Pf. - 1920 Pf. - 1922 Pf. - 1924 Pf. - 1926 Pf. - 1928 Pf. - 1930 Pf. - 1932 Pf. - 1934 Pf. - 1936 Pf. - 1938 Pf. - 1940 Pf. - 1942 Pf. - 1944 Pf. - 1946 Pf. - 1948 Pf. - 1950 Pf. - 1952 Pf. - 1954 Pf. - 1956 Pf. - 1958 Pf. - 1960 Pf. - 1962 Pf. - 1964 Pf. - 1966 Pf. - 1968 Pf. - 1970 Pf. - 1972 Pf. - 1974 Pf. - 1976 Pf. - 1978 Pf. - 1980 Pf. - 1982 Pf. - 1984 Pf. - 1986 Pf. - 1988 Pf. - 1990 Pf. - 1992 Pf. - 1994 Pf. - 1996 Pf. - 1998 Pf. - 2000 Pf. - 2002 Pf. - 2004 Pf. - 2006 Pf. - 2008 Pf. - 2010 Pf. - 2012 Pf. - 2014 Pf. - 2016 Pf. - 2018 Pf. - 2020 Pf. - 2022 Pf. - 2024 Pf. - 2026 Pf. - 2028 Pf. - 2030 Pf. - 2032 Pf. - 2034 Pf. - 2036 Pf. - 2038 Pf. - 2040 Pf. - 2042 Pf. - 2044 Pf. - 2046 Pf. - 2048 Pf. - 2050 Pf. - 2052 Pf. - 2054 Pf. - 2056 Pf. - 2058 Pf. - 2060 Pf. - 2062 Pf. - 2064 Pf. - 2066 Pf. - 2068 Pf. - 2070 Pf. - 2072 Pf. - 2074 Pf. - 2076 Pf. - 2078 Pf. - 2080 Pf. - 2082 Pf. - 2084 Pf. - 2086 Pf. - 2088 Pf. - 2090 Pf. - 2092 Pf. - 2094 Pf. - 2096 Pf. - 2098 Pf. - 2100 Pf. - 2102 Pf. - 2104 Pf. - 2106 Pf. - 2108 Pf. - 2110 Pf. - 2112 Pf. - 2114 Pf. - 2116 Pf. - 2118 Pf. - 2120 Pf. - 2122 Pf. - 2124 Pf. - 2126 Pf. - 2128 Pf. - 2130 Pf. - 2132 Pf. - 2134 Pf. - 2136 Pf. - 2138 Pf. - 2140 Pf. - 2142 Pf. - 2144 Pf. - 2146 Pf. - 2148 Pf. - 2150 Pf. - 2152 Pf. - 2154 Pf. - 2156 Pf. - 2158 Pf. - 2160 Pf. - 2162 Pf. - 2164 Pf. - 2166 Pf. - 2168 Pf. - 2170 Pf. - 2172 Pf. - 2174 Pf. - 2176 Pf. - 2178 Pf. - 2180 Pf. - 2182 Pf. - 2184 Pf. - 2186 Pf. - 2188 Pf. - 2190 Pf. - 2192 Pf. - 2194 Pf. - 2196 Pf. - 2198 Pf. - 2200 Pf. - 2202 Pf. - 2204 Pf. - 2206 Pf. - 2208 Pf. - 2210 Pf. - 2212 Pf. - 2214 Pf. - 2216 Pf. - 2218 Pf. - 2220 Pf. - 2222 Pf. - 2224 Pf. - 2226 Pf. - 2228 Pf. - 2230 Pf. - 2232 Pf. - 2234 Pf. - 2236 Pf. - 2238 Pf. - 2240 Pf. - 2242 Pf. - 2244 Pf. - 2246 Pf. - 2248 Pf. - 2250 Pf. - 2252 Pf. - 2254 Pf. - 2256 Pf. - 2258 Pf. - 2260 Pf. - 2262 Pf. - 2264 Pf. - 2266 Pf. - 2268 Pf. - 2270 Pf. - 2272 Pf. - 2274 Pf. - 2276 Pf. - 2278 Pf. - 2280 Pf. - 2282 Pf. - 2284 Pf. - 2286 Pf. - 2288 Pf. - 2290 Pf. - 2292 Pf. - 2294 Pf. - 2296 Pf. - 2298 Pf. - 2300 Pf. - 2302 Pf. - 2304 Pf. - 2306 Pf. - 2308 Pf. - 2310 Pf. - 2312 Pf. - 2314 Pf. - 2316 Pf. - 2318 Pf. - 2320 Pf. - 2322 Pf. - 2324 Pf. - 2326 Pf. - 2328 Pf. - 2330 Pf. - 2332 Pf. - 2334 Pf. - 2336 Pf. - 2338 Pf. - 2340 Pf. - 2342 Pf. - 2344 Pf. - 2346 Pf. - 2348 Pf. - 2350 Pf. - 2352 Pf. - 2354 Pf. - 2356 Pf. - 2358 Pf. - 2360 Pf. - 2362 Pf. - 2364 Pf. - 2366 Pf. - 2368 Pf. - 2370 Pf. - 2372 Pf. - 2374 Pf. - 2376 Pf. - 2378 Pf. - 2380 Pf. - 2382 Pf. - 2384 Pf. - 2386 Pf. - 2388 Pf. - 2390 Pf. - 2392 Pf. - 2394 Pf. - 2396 Pf. - 2398 Pf. - 2400 Pf. - 2402 Pf. - 2404 Pf. - 2406 Pf. - 2408 Pf. - 2410 Pf. - 2412 Pf. - 2414 Pf. - 2416 Pf. - 2418 Pf. - 2420 Pf. - 2422 Pf. - 2424 Pf. - 2426 Pf. - 2428 Pf. - 2430 Pf. - 2432 Pf. - 2434 Pf. - 2436 Pf. - 2438 Pf. - 2440 Pf. - 2442 Pf. - 2444 Pf. - 2446 Pf. - 2448 Pf. - 2450 Pf. - 2452 Pf. - 2454 Pf. - 2456 Pf. - 2458 Pf. - 2460 Pf. - 2462 Pf. - 2464 Pf. - 2466 Pf. - 2468 Pf. - 2470 Pf. - 2472 Pf. - 2474 Pf. - 2476 Pf. - 2478 Pf. - 2480 Pf. - 2482 Pf. - 2484 Pf. - 2486 Pf. - 2488 Pf. - 2490 Pf. - 2492 Pf. - 2494 Pf. - 2496 Pf. - 2498 Pf. - 2500 Pf. - 2502 Pf. - 2504 Pf. - 2506 Pf. - 2508 Pf. - 2510 Pf. - 2512 Pf. - 2514 Pf. - 2516 Pf. - 2518 Pf. - 2520 Pf. - 2522 Pf. - 2524 Pf. - 2526 Pf. - 2528 Pf. - 2530 Pf. - 2532 Pf. - 2534 Pf. - 2536 Pf. - 2538 Pf. - 2540 Pf. - 2542 Pf. - 2544 Pf. - 2546 Pf. - 2548 Pf. - 2550 Pf. - 2552 Pf. - 2554 Pf. - 2556 Pf. - 2558 Pf. - 2560 Pf. - 2562 Pf. - 2564 Pf. - 2566 Pf. - 2568 Pf. - 2570 Pf. - 2572 Pf. - 2574 Pf. - 2576 Pf. - 2578 Pf. - 2580 Pf. - 2582 Pf. - 2584 Pf. - 2586 Pf. - 2588 Pf. - 2590 Pf. - 2592 Pf. - 2594 Pf. - 2596 Pf. - 2598 Pf. - 2600 Pf. - 2602 Pf. - 2604 Pf. - 2606 Pf. - 2608 Pf. - 2610 Pf. - 2612 Pf. - 2614 Pf. - 2616 Pf. - 2618 Pf. - 2620 Pf. - 2622 Pf. - 2624 Pf. - 2626 Pf. - 2628 Pf. - 2630 Pf. - 2632 Pf. - 2634 Pf. - 2636 Pf. - 2638 Pf. - 2640 Pf. - 2642 Pf. - 2644 Pf. - 2646 Pf. - 2648 Pf. - 2650 Pf. - 2652 Pf. - 2654 Pf. - 2656 Pf. - 2658 Pf. - 2660 Pf. - 2662 Pf. - 2664 Pf. - 2666 Pf. - 2668 Pf. - 2670 Pf. - 2672 Pf. - 2674 Pf. - 2676 Pf. - 2678 Pf. - 2680 Pf. - 2682 Pf. - 2684 Pf. - 2686 Pf. - 2688 Pf. - 2690 Pf. - 2692 Pf. - 2694 Pf. - 2696 Pf. - 2698 Pf. - 2700 Pf. - 2702 Pf. - 2704 Pf. - 2706 Pf. - 2708 Pf. - 2710 Pf. - 2712 Pf. - 2714 Pf. - 2716 Pf. - 2718 Pf. - 2720 Pf. - 2722 Pf. - 2724 Pf. - 2726 Pf. - 2728 Pf. - 2730 Pf. - 2732 Pf. - 2734 Pf. - 2736 Pf. - 2738 Pf. - 2740 Pf. - 2742 Pf. - 2744 Pf. - 2746 Pf. - 2748 Pf. - 2750 Pf. - 2752 Pf. - 2754 Pf. - 2756 Pf. - 2758 Pf. - 2760 Pf. - 2762 Pf. - 2764 Pf. - 2766 Pf. - 2768 Pf. - 2770 Pf. - 2772 Pf. - 2774 Pf. - 2776 Pf. - 2778 Pf. - 2780 Pf. - 2782 Pf. - 2784 Pf. - 2786 Pf. - 2788 Pf. - 2790 Pf. - 2792 Pf. - 2794 Pf. - 2796 Pf. - 2798 Pf. - 2800 Pf. - 2802 Pf. - 2804 Pf. - 2806 Pf. - 2808 Pf. - 2810 Pf. - 2812 Pf. - 2814 Pf. - 2816 Pf. - 2818 Pf. - 2820 Pf. - 2822 Pf. - 2824 Pf. - 2826 Pf. - 2828 Pf. - 2830 Pf. - 2832 Pf. - 2834 Pf. - 2836 Pf. - 2838 Pf. - 2840 Pf. - 2842 Pf. - 2844 Pf. - 2846 Pf. - 2848 Pf. - 2850 Pf. - 2852 Pf. - 2854 Pf. - 2856 Pf. - 2858 Pf. - 2860 Pf. - 2862 Pf. - 2864 Pf. - 2866 Pf. - 2868 Pf. - 2870 Pf. - 2872 Pf. - 2874 Pf. - 2876 Pf. - 2878 Pf. - 2880 Pf. - 2882 Pf. - 2884 Pf. - 2886 Pf. - 2888 Pf. - 2890 Pf. - 2892 Pf. - 2894 Pf. - 2896 Pf. - 2898 Pf. - 2900 Pf. - 2902 Pf. - 2904 Pf. - 2906 Pf. - 2908 Pf. - 2910 Pf. - 2912 Pf. - 2914 Pf. - 2916 Pf. - 2918 Pf. - 2920 Pf. - 2922 Pf. - 2924 Pf. - 2926 Pf. - 2928 Pf. - 2930 Pf. - 2932 Pf. - 2934 Pf. - 2936 Pf. - 2938 Pf. - 2940 Pf. - 2942 Pf. - 2944 Pf. - 2946 Pf. - 2948 Pf. - 2950 Pf. - 2952 Pf. - 2954 Pf. - 2956 Pf. - 2958 Pf. - 2960 Pf. - 2962 Pf. - 2964 Pf. - 2966 Pf. - 2968 Pf. - 2970 Pf. - 2972 Pf. - 2974 Pf. - 2976 Pf. - 2978 Pf. - 2980 Pf. - 2982 Pf. - 2984 Pf. - 2986 Pf. - 2988 Pf. - 2990 Pf. - 2992 Pf. - 2994 Pf. - 2996 Pf. - 2998 Pf. - 3000 Pf. - 3002 Pf. - 3004 Pf. - 3006 Pf. - 3008 Pf. - 3010 Pf. - 3012 Pf. - 3014 Pf. - 3016 Pf.